

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Pforzheimer Beobachter. 1850-1896 1850**

144 (5.12.1850)

876

# Pforzheimer Beobachter.

## Ein Volks-Blatt.

Der Inserationspreis für die Zeile oder deren Raum ist die Kreuzer. Beiträge werden frankirt gerne angenommen.

Donnerstag **N<sup>o</sup> 144.** den 5. Dezember 1850.

### Zeitereliquie.

— Karlsruhe, 2. Dez. Dem Vernehmen nach ist der Abschluß des Vertrags mit Würtemberg über den Eisenbahn-Anschluß bevorstehend, jedoch noch nicht erfolgt, und Staaterath Knapp aus Stuttgart wird wohl noch bis Ende dieser Woche mit demselben hier beschäftigt sein.

— Mannheim, 30. Nov. Das Hauptquartier des Generallieutenants v. Schreckenstein wird morgen von hier nach Eibrich verlegt und am 2. Dezember in Koblenz sein. — Ein Korpsbefehl vom 29. d. M. erklärt das Armeecorps in Baden — nachdem die Mehrzahl der Regimenter bis dahin ihre neue Bestimmung erreicht hat, während der Rest die Grenzen des Großherzogthums heimwärts alsdann überschritten haben wird — mit dem 4. Dezember d. J. vollständig aufgelöst. Der gedachte Korpsbefehl, gezeichnet vom kommandirenden General v. Schreckenstein.

— Atrona, 27. Nov. (D. P. A. Z.) Nach zuverlässigen Mittheilungen aus Kiel hat die Statthaltertschaft den Wunsch nach Frankfurt gelangen lassen, mit einem Bundeskommissar, ohne Exekutionstruppen, in Unterhandlungen zu treten.

Berlin, 28. Nov. Ueber die kurhessische Angelegenheit meldet die „N. Pr. Z.“ Folgendes: Es scheint sich zu bestätigen, daß der Kurfürst geneigt ist, eine Einigung mit den Ständen herbeizuführen, wobei nicht zu verkennen ist, daß ein großer Theil derselben es an Anstrengungen für solchen Zweck nicht fehlen läßt. Gewiß ist, daß der Kurfürst den bestimmten Antrag an den „Bundestag“ gestellt hat, es möge derselbe die „Bundesstruppen“, Oesterreicher wie Baiern, aus dem hessischen Lande zurückziehen. — Die Mobilmachung des Heeres erfordert außer den ersten circa 20 Mill. Thlr. betragenden Kosten monatlich 7 Mill. baare Ausgaben. — Vom 30. Nov. (Tel. Dep.) Nach der „Reform“ ist Herr v. Manteuffel heute Nachmittag hier wieder eingetroffen. Die seitdem verbreiteten Nachrichten geben gegründete Hoffnung auf eine friedliche und ehrenvolle Verständigung mit Oesterreich. — Heute Mittag ist Hr. v. Manteuffel von Olmütz hier wieder eingetroffen. Ueber den Erfolg seiner Reise vernimmt man freilich bis jetzt nur Andeutungen; diese aber schon lassen auf einen friedlichen Ausgang der deutschen Krisis schließen. Die nahe bevorstehende Lösung der Differenz zwischen Preußen und Oesterreich soll in befriedigender Weise angebahnt sein, und eine Verständigung der beiden deutschen Großstaaten wird natürlich die Ausgleichung aller übrigen deutschen Wirren zur Unmittelbaren Folge haben. Zur Erreichung dieses glücklichen Resultates sollen die konziliatorischen Bestrebungen des Hrn. v. Meyendorff erheb-

lich beigetragen und namentlich erwirkt haben, daß Hr. v. Manteuffel und Fürst Schwarzenberg sich über eine sofortige, beide Theile zufriedenstellende Lösung der beiden brennenden deutschen Fragen vereinigten, daß sich in kürzester Frist sämtliche Interventionstruppen aus Kurhessen zurückziehen werden, scheint nicht mehr zweifelhaft zu sein.

— Wien, 29. Nov. (Tel. Dep.) (Eingetroffen in Augsburg am 29. um 9 Uhr Abends.) Hr. v. Manteuffel ist gestern Abends 6 Uhr in Olmütz eingetroffen. Sofort nach seiner Ankunft begannen die Konferenzen und dauerten bis tief in die Nacht. Man kam sich bezüglich der Wahrung des Friedens beiderseits entgegen. — So eben erfährt man, daß die Olmützer Konferenz der Streitfrage eine friedliche Wendung gegeben. In Betreff Kurhessens hat man sich dahin geeinigt, daß Preußen und die Bundesstruppen dem neuerdings ausgesprochenen Wunsche des Kurfürsten zufolge das Land verlassen. In Betreff Schleswig-Holsteins interveniren Oesterreich und Preußen gemeinsam. Auch über die deutsche Verfassungsfrage ist eine vorläufige Verständigung erfolgt. Fürst Schwarzenberg ist zurück.

[Die Finanzlage der Herzogthümer Schleswig-Holstein.] Vor der Erhebung der Herzogthümer im März 1848 haben diese Lande in den Jahren 1841—1847 für die Civil- und Militärverwaltung jährlich aufgebracht: reichlich 9 1/4 Millionen Mark schleswig-holsteinisch Courant, welche bei der Vermischung der Finanzen des Königreichs Dänemark und der Herzogthümer in eine beiden gemeinschaftliche Staatskasse flossen. Wegen dieser Vermischung wurden die Ausgaben nicht getrennt aufgeführt; von jenen 9 1/4 Millionen Mark sind aber jährlich wenigstens 2 Millionen Mark dem Königreich zu gut gekommen. Im Jahr 1848 haben die Herzogthümer aufgebracht 13,151,488 Mark. Vom Jahr 1847 war ein Kassenbehalt disponibel von 7,517,510 Mark. Gesammteinnahme 1848 20,668,998 Mark, Gesamtausgabe 1848 14,253,056 Mark, Ueberschuß 6,415,942 Mark. Im Jahr 1849 haben die Herzogthümer aufgebracht 19,259,185 Mark. Gesammteinnahme 1849 25,675,127 Mark, Gesamtausgabe 1849: 1) für die Civil-Verwaltung 4,426,411 Mark, 2) für das Kriegswesen 18,180,780 Mark, zusammen 22,607,191 M., Ueberschuß 3,067,936 Mark. Zufolge des Budgets für 1850 haben die Herzogthümer zu leisten: 1) für die Civilverwaltung 5,766,128 Mark, 2) für das Kriegswesen 21,861,511 M., zusammen 27,627,639 M., oder nach Abzug obigen Ueberschusses 24,559,703 Mark, welche Summe dem größten Theile nach schon aufgebracht ist, mit etwa 7 Millionen Mark

aber noch aufzubringen sein wird in den Monaten Oktober bis Dezember 1850. Wenn zwar nach diesen Zahlenverhältnissen hinsichtlich der noch aufzubringenden 7 Millionen Mark jede Beihilfe aus dem übrigen Deutschland, sei es in der Form freiwilliger Beiträge, sei es in der von Anleihen, im hohen Grade willkommen sein wird, weil zur Zeit Holftein allein in Anspruch genommen werden muß, so erhellet doch andererseits aus den in den Jahren 1848, 1849 und 1850 bereits aufgebrauchten Summen augenscheinlich die große und nachhaltige Ergiebigkeit der Herzogthümer. Wird es in Erwägung gezogen, daß dies Land die Leistungen der Jahre 1841—1847, von jährlich reichlich 9 Millionen Mark, während der Jahre 1848, 1849 und 1850 auf resp. 13,150,000 Mark, 19,260,000 Mark und 24,560,000 Mark zu steigern im Stande war, mithin in drei Jahre etwa 57 Millionen Mark aufbringen konnte, während die vorhergehenden sieben Jahre von 1841—1847 nur 63 Millionen oder nur 6 Millionen mehr erforderten, so ist der Schluß völlig gerechtfertigt, daß hier reiche, sichere Hilfsquellen vorhanden sind, die in den wohlstandigen Agrikultur und Schiffahrtsverhältnissen der Herzogthümer ihren Ursprung finden. Es ist hier nicht der Ort, mit Bezug auf diese Verhältnisse von Neuem die Wichtigkeit der Herzogthümer für Deutschland auch in materieller Hinsicht hervorzuheben, allein obige Zahlen dürften um so mehr genügen, den Nachweis zu liefern, daß die Herzogthümer vollkommen im Stande sind, Anleihen von dem bedeutenden Umfange mehrerer Millionen nicht nur zu verzinsen, sondern auch wiederum zurückzuzahlen, als das in denselben kursirende Papiergeld nur die unerhebliche Summe von 5 Millionen Mark beträgt, als ferner, nach erlangtem Frieden, die ganz außerordentlichen Leistungen für den Militär-Stat: in drei Jahren von 49 Millionen Mark oder durchschnittlich jährlich 16½ Millionen Mark, is auf die geringe Summe von etwa 3 Millionen Mark jährlich, wegsallen werden, und zugleich nie früher stattgefundenene eingreifende Verwendung der Einnahmen der Herzogthümer zu Gunsten Dähemarks nicht wieder eintreten wird.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**[3]2, Gant = Edikt.**

D. A. Nro. 34,806. Gegen die Verlassenschaft der verstorbenen Johann Ziegler'schen Wittwe von Kieselbronn haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugs-Verfahren auf

Freitag, den 20. Dezember d. J.,  
Vormittags 8 Uhr,  
angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grund Ansprüche an die Gant-Masse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden, die etwaigen Vorzugs- und Unter-

pfands-Rechte, die der Anmeldende geltend machen will, zu bezeichnen, und zugleich die Beweisurkunden vorzulegen, oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In der Tagfahrt soll auch ein Masse-Pfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlass-Vergleich versucht werden.

In Bezug auf Borg-Vergleich und Ernennung des Masse-Pflegers wird der Richterscheinende als der Mehrheit der Erschienenen beistehend angesehen werden.

Pforzheim, den 20. November 1850.

Großh. Oberamt.

Weber.

**(2)2, Aufforderung.**

D. A. Nro. 35,267. Auf Ansuchen des Zieglermeisters Ernst Leibbrand und Georg Leibbrand von hier, ersterer als Vertreter des Ludwig und Robert Leibbrand, werden Diejenigen, welche an nachbenannte, auf Pforzheimer Gemarkung liegende, im Besitz der voranstehend genannten Personen befindliche Güterstücke Eigenthums-, Unterpfands-, oder sonst dingliche Rechte geltend machen zu können glauben, hiermit öffentlich aufgefordert, diese Ansprüche binnen 8 Wochen dahier anzumelden, widerigenfalls diese Ansprüche den neuen Erwerbem oder Unterpfands-Gläubigern gegenüber für erloschen erklärt werden sollen, nämlich an:

Im Besitz des Georg Leibbrand:

- 1) 1 Viertel 1 Ruthe Acker am Eisinger Weg, neben Kammacher Günther und Christian Nerb;
- 2) 2 Brtl. Acker am Hachel, neben Löwenwirth Becker und Adlerwirth Morlock's Erben;
- 3) 2 Brtl. Acker am Sommerweg, neben Fuhrmann Koller und Landwirth Habermaas;
- 4) 1½ Brtl. Acker am Hehenberg, neben Joh. Kay und Bäcker Scherle;
- 5) 1 Brtl. am Krebspfad, beiderseits Gerber Holzhauer;
- 6) 1 Brtl. 13 Rthn. Wiesen auf der Spitalwiese, neben dem Weg und Schmied Heinz Erben.
- 7) 5 Brtl. Wiesen in der Hälben, neben Ziegler Mayer und Säger Würle;

im Besitz des Ludwig Leibbrand:

- 8) 1 Brtl. 30 Rthn. Acker am Springer Weg, neben Fuhrmann Leyerle und Schmied Krenkel;
- 9) 20 Rthn. Acker allda, neben Metzger Fauser und Bijontier Haug;
- 10) 2 Brtl. Acker in der Rembach, neben Ludwig Nab's Erben und Dreher Kirchhof;
- 11) 1 Brtl. 38 Rthn. Wiesen auf der Spitalwiese, neben dem Gewann und Heinrich Schuler's Erben;

im Besitz des Robert Leibbrand:

- 12) 2 Brtl. Acker auf der Schanz (soll 3 Viertel 12 Ruten sein), neben alt Seifensieder Gerwig und Fuhrmann Stahl's Erben;
- 13) 2 Brtl. 21 Rthn. Acker in den Stichelhalden,

neben Gerber Holzhauer und Essäßer von Eutingen.

Pforzheim, den 23. November 1850.

Großherzogl. Oberamt.

Dieß.

(2)1. Holz-Versteigerung.  
Nro. 509. Aus dem herrschaftlichen Hagenschieß, dem Distrikt Spitalwald, werden versteigert:

Montag, den 9. d. M.:

- 4 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz,
- 6 " eichenes Nutzholz,
- 44 " " Scheiterholz,
- 104 " tannenes Scheiterholz,
- 3 3/4 " eichenes Prügelholz,
- 50 Stück buchene Wellen,
- 8475 " tannene und gemischte Wellen und
- 6 Poos Schlagraum.

Samstag, den 14. d. M.:

- 22 Stämme tannenes Floßholz,
- 234 " " Laubholz,
- 82 Stück tannene Bauholzstangen,
- 963 " " Schäklöße und
- 25 " eichene Klöße.

Die Zusammenkunft ist am ersten Tag im Schlag auf der Tiefenbronner Landstraße und am zweiten Tag auf dem Seehaus, jeweils früh 9 Uhr.

Pforzheim, den 2. Dezember 1850.

Großh. Bezirksforstei.

Holz.

(2)1. Holz-Versteigerung  
Aus Domainenwäldungen hiesigen Forstbezirks werden in dem Distrikt III. 2 Hambach versteigert:

Montag, den 9. Dezember 1850:

- 160 Stück tannene Leiterstangen,
- 2,038 " " Hopfenstangen und
- 19,075 " " Baumstücker und Floßwieden.

Die Zusammenkunft ist Morgens um 9 Uhr in Huchenfeld.

Huchenfeld, den 2. Dezember 1850.

Großh. Bezirksforstei.

v. Davans.

**Holzbeifuhr.** (2)1. Montag, den 9. d. M., Vormittags 11 Uhr, versteigern wir die Beifuhr von circa 80 Klaftern Scheiterholz und 1400 Wellen, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Pforzheim, den 4. Dezember 1850.

Gr. Verwaltung der pol. Verwahrungs-Anstalt.

Nro. 19,633. [Feldfrevel-Thätigung.] Zur Thätigung der im Monat Oktober d. J. zur Anzeige gebrachten Feldfrevel ist Tagfahrt auf Samstag, den 7. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus anberaumt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Pforzheim, den 30. November 1850.

Bürgermeister-Amt.

[2]1, Liegenschafts-Versteigerung.

Die Erben des verstorbenen Schäfers Jakob Friedrich Fahner dahier lassen bis

Montag, den 30. Dezember l. J., Vormittags 10 Uhr, auf diesseitiger Kanzlei der Erbtheilung wegen mit Vorbehalt obervormundschastlicher Genehmigung versteigern:

Gebäude.

Eine zweistöckige Behausung mit Hoflein und Holzremise, in der Altstadt, neben Mößner Rosler und der Straße;

so wie

- 2 Viertel 25 1/2 Ruthen Acker am Blumenheckenweg;
- 2 Viertel Wiesen auf'm Buckenberg und
- 33 Ruthen Garten beim Haus und 6 Ruthen in den Hofgärten.

Pforzheim, den 28. November 1850.

Bürgermeister-Amt.

[2]1, Acker-Versteigerung.

Aus der Santmasse des verstorbenen Krämers Johann Mürkle von Eutingen werden bis

Montag, den 30. Dezember l. J.,

Vormittags 11 Uhr, auf diesseitiger Kanzlei versteigert:

Acker.

- 2 Viertel 15 1/2 Ruthen in den Welschenäckern, neben dem Kieselbronner Weg und Christian Reble;

wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erlöst wird.

Pforzheim, den 28. November 1850.

Bürgermeister-Amt.

**Fahrniß-Versteigerung.**

Aus der Verlassenschaftsmasse der Elisabetha Barbara Starck, gewesene Wittwe des Johann Georg Mürkle, Krämer, von Eutingen, werden am

Montag, den 9. Dezember d. J.,

von Morgens 8 bis 12 Uhr und Nachmittags 1 bis 5 Uhr folgende Fahrnißgegenstände gegen gleich baare Bezahlung der öffentlichen Steigerung ausgesetzt, nämlich:

Weiber-Kleider, Betten, Leinwand und Getüch, Schreinwerk, Küchengeräth, Faß- und Bandgeschir, verschiedene Ladenwaaren und Laden-Einrichtung, auch 90 Garben Dinkel und 45 Garben Gerste.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die gedachte Verlassenschaftsmasse eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, binnen 14 Tagen ihre Rechnungen bei dem Waisengerichte zu Eutingen einzugeben.

Eutingen, den 30. November 1850.

Aus Auftrag des Bürgermeisters:

Starck, Rathschreiber.

**Privat-Anzeigen.**

**Dank.** Magstadt, O.-A. Böblingen.

Den Schiffwirth Schrot'schen Eheleuten in Pforzheim sage ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank für die edle und menschensfreundliche Behandlung meines am 27. Novbr. bei Bruchsal verunglückten und am 30. d. M. verstorbenen Mannes. Fuhrmann Mich. Kohler's Wittwe, mit ihren 8 Kindern.

**Bekanntmachung.**

Man bringt die Nachtschule in Erinnerung, welche Dienstags und Freitags, Abends von 7—9 Uhr gehalten wird. Die auf letzte Ostern der Volksschule entlassenen Schüler, welche nicht in die Gewerbschule aufgenommen worden sind, haben die Nachtschule unfehlbar zu besuchen.

Pforzheim, den 2. Dezember 1850.

Die evang. Ortschul-Inspektion:

J. Riehm, Pfarrer.

**(2)1, Frauen-Sterbklassegesellschaft.**

Die statutenmäßig alljährig abzuhaltende

**General-Versammlung**

ist auf nächsten Sonntag, den 8. Dezember, in das Gasthaus zum

römischen Kaiser

festgesetzt.

Die Verhandlungen beginnen Nachmittags nach 3 Uhr. Da wichtige Angelegenheiten zur Sprache kommen werden, so ist zahlreiches Erscheinen der verehrlichen Mitglieder erwünscht.

Der Vorstand.

**(2)2. Zeilbronn.**

**Empfehlung**

von

**kölnischem Wasser, zu Weihnachtsgeschenken.**

Wein schon längst rühmlichst bekanntes, selbst-fabricirtes kölnisches Wasser, welches amtlich geprüft und untadelhaft erfunden wurde, dessen vortreffliche Eigenschaften sich beurkunden haben und ihm überall Beifall verschafft, ist auch wegen seinem angenehmen Parfüm zur Toilette, so wie zur Reinigung verdorbener Lüfte in Zimmern, wenn man einige Tropfen auf den heißen Ofenschütter, sehr zu empfehlen. Die ganze Flasche kostet 24 kr., die halbe 12 kr. Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich bestens

**Joh. Chr. Fochtenberger,**

Kölnisch-Wasser-Fabrikant.

Dieses köln. Wasser ist fortwährend allein bei mir zu haben.

Joh. Wenz Wittwe.

**Anzeige.**

Den 6. d. M., Vormittags 10 Uhr, wird in dem Hause des Unterzeichneten ein Kamin ausgebrannt.

Bäuerle.

**[2]2, Wirthschafts-Verkauf oder Verpachtung.**

Ich bin gesonnen, meine Wirthschaft „zur Stadt Pforzheim“ mit oder ohne Güter aus freier Hand entweder zu verkaufen oder zu verpachten, und lade Lusttragende dazu ein.

Eutingen, den 1. Dezember 1850.

Justine Weiss, Wittwe.

**Blumen.**

Unterzeichneter hat eine Parthie schöner Tulpenzwiebeln, so wie noch einige perennirende Pflanzen zu verkaufen.

Fr. Sträßler.

**(2)1, Kinderspielwaaren.**

Für kommende Weinachten erlaube ich mir, mein mit den neuesten Artikeln reichlich versehenes Lager in Kinderspielwaaren empfehlend in Erinnerung zu bringen und sichere die billigsten Preise zu.

Gottlieb Ungerer, Drechslermeister.

**Verlaufener Hund.**

Unterzeichnetem ist zwischen Nöttingen und Dittenhausen eine schwarze Schäferhündin mit weißgelben Füßen, ohne Schwanz, und mit einem lebernen Halsband, an dem sich 4 messene nebst 1 eisernen Ring befinden, verlaufen, und bittet man, solchen gegen Belohnung abzugeben bei

Jakob Kappler in Wilsferdingen.

**Graveur.**

Ein Stahlgraveur, welcher ein guter Zeichner sein muß, findet dauernde Beschäftigung; wo? sagt der Verleger dieses Blattes.

**Bijoutiers.**

Einige Bijoutiers, welche in gepressten Ketten und Brequets-Schlüssel Fertigkeit besitzen, finden dauernde Beschäftigung; wo? sagt der Verleger dieses Blattes.

**Presser.**

Ein geübter Presser findet sogleich oder später eine Stelle bei

Moriz Müller.

**Gesuch.**

Ein Ross oder Bernerwägelchen wird zu kaufen gesucht; wo? ist zu erfragen im Comptoir dieses Blattes.

**Zimmer.**

Im Fröh'schen Hause ist ein möblirtes Zimmer für einen oder zwei solide Herren zu vermieten, welches sogleich bezogen werden kann. Es werden auch mehrere Herrn in die Kost genommen.

**Zimmer.**

Es ist ein Zimmer für zwei ledige Herren zu vermieten; von wem? sagt der Verleger dieses Blattes.

**Markt-Preise.**

Frucht-Preise		Brottage. Vom 1—14. Dez.	
in Pforzheim,	Durlach,	Das Paar Weiz zu 2 fr. wiegt	
den 30. Nov.	23. Nov.	11 1/2 Loth.	
Das Malter:	fl. fr.	fl. fr.	Der 2 pfündige Laib Halbweißbrod kostet 7 fr.
Alt. Kernen	10 12	—	Der 4 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernenmehl 9 1/2 fr.
Neu. Kernen	—	10 13	Der 2 pfündige Laib Schwarzbrod aus Kernenmehl 5 fr.
Weizen	—	—	<b>Fleischtage.</b>
Korn	—	—	Dänsfleisch das Pfund 10 fr.
Gerste	5 30	6 12	Rindfleisch . . . . . 8 "
Weißflorn	7 20	—	Kalbfleisch . . . . . 8 "
Safer	3 20	3 32	Lammfleisch . . . . . 7 "
Erbfen	10	—	Schweinefleisch . . . . . 8 "
Linfen	10	—	
Wicken	—	—	
Ackerbohnen	—	—	
<b>Viktualien-Preise:</b>		Das Pfund Rindschmalz 24 fr	
		Schweineschmalz 20 fr. Butter 18 fr. Käser, gezo-	
		gene und geöffene 20 fr. Grandbirnen das Simri	
		18 fr. Eter 5 Stück 8 fr.	

Unter verantw. Red. von J. Schwarz in Pforzheim.